

TOP 11: Wasserstoffprojekte in Rheinland-Pfalz mit Beteiligung des Landes

- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität / Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau / Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit -

Beschluss:

1. Der Ministerrat nimmt die von MKUEM, MWVLW und MWG vorgestellte Übersicht über den aktuellen Stand der Wasserstoffprojekte (8 Projekte) mit Beteiligung des Landes zur Kenntnis.
2. Der Ministerrat betont die herausgehobene Rolle der grünen Wasserstofftechnologien für die Erreichung der Klimaneutralität. Er unterstreicht die Bedeutung der aktuell in Arbeit befindlichen Wasserstoffstudie mit Roadmap, in der wesentliche Maßnahmen für den Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft bis 2040 in Rheinland-Pfalz formuliert werden.

Erläuterungen:

Die Folgen des Klimawandels, wie beispielsweise die Zunahme von Extremwetterereignissen wie Starkregen oder Hitzeperioden, lassen sich langfristig nur mit einem ambitionierten Klimaschutz verringern. Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat sich deshalb das klimaschutzpolitische Ziel gesetzt, in einem zeitlichen Korridor zwischen den Jahren 2035 und 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Die dafür notwendige Dekarbonisierung aller Emittenten von Treibhausgasen (THG) wie z. B. Industrie, private Haushalte oder Verkehr erfordert eine stärkere Verknüpfung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Diese Verknüpfung wird auch über die Nutzung von klimaneutralem Wasserstoff in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die gemeinsame Ministerratsinformation der ehemaligen Ressorts MUEEF, MWVLW und MWWK vom 22. Juni 2020 verwiesen.

Im Koalitionsvertrag 2021-2026 wurde vereinbart, Rheinland-Pfalz zu einer Modellregion für die grünen Wasserstofftechnologien zu machen. Dabei soll insbesondere die energieintensive Industrie bei der Nutzung von grünem Wasserstoff, der durch Erneuerbare Energien emissionsfrei erzeugt wird, unterstützt werden.

Die Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz wurde Anfang August 2021 vom MKUEM in Abstimmung mit MWVLW und MWG beauftragt. Sie wird derzeit von einem Konsortium unter Führung der umlaut energy GmbH erstellt und vom MKUEM, MWVLW und MWG fachlich begleitet und beinhaltet ein Arbeitspaket zum „Ist-Zustand“ der Wasserstoffprojekte in Rheinland-Pfalz, wobei auch Projekte erfasst werden, die über eine Beteiligung des Landes hinausgehen. Die Fertigstellung der Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz wird im Herbst 2022 erwartet.

Parallel zur Erstellung der Wasserstoffstudie laufen bereits Projekte zur Etablierung von Wasserstofftechnologien im Land. Zudem waren in Rheinland-Pfalz zwei Unternehmen bei der Bewilligung von Anträgen unter „IPCEI Wasserstoff“ (Important Projects of Common European Interest) erfolgreich. Mit IPCEI hat die Europäische Kommission ein Programm geschaffen, über das bei strategischen Förderprojekten zur Etablierung gesamter Wertschöpfungsketten innerhalb der EU weitgehende Ausnahmen vom strengen Verbot der staatlichen Beihilfen möglich sind. Ziel ist es, ein abgestimmtes Vorgehen zwischen EU-Staaten zu fördern und auf diese Weise schwerwiegende Marktstörungen zu beheben, aber auch neue zukunftssträchtige Marktsegmente zu etablieren und besondere gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen.

Für drei weitere IPCEI-Projekte gibt es bisher vom Bundesverkehrsministerium ausgewählte Anträge von Gas- bzw. Mineralölkonzernen hinsichtlich des Aufbaus eines paneuropäischen Wasserstofftankstellennetzes, bei dem auch Tankstellen für den Schwerlastverkehr in Rheinland-Pfalz errichtet werden sollen.